

Berlin, 31.1.1990

Vorschläge für neues Energiekonzept der DDR

Grundgedanken

"Wir streben eine rationelle umweltfreundliche Energieversorgung an".

- Die DDR hat die Chance, ausgehend von der entstandenen Situation ein gutes Konzept zu machen. Wir dürfen Fehler anderer nicht wiederholen und müssen darauf achten, daß wir auf westliche Konzerninteressen nicht hereinfließen.
- Das Konzept muß einen breiten Konsens bei den Bürgern finden; die Gesellschaft muß das Konzept tragen; es muß parteiunabhängig sein.
- Es müssen Prioritäten gesetzt werden (unter Beachtung von ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten). Die Regierung sollte "Energie"-Leitlinien herausarbeiten (keine technischen Details, aber gute ökonomische und ökologische Begründungen).
- Es muß ein Zeitprogramm entwickelt werden mit Sofort-, mittel- und längerfristigen Maßnahmen (z. B. umfangreichere Gas- und Elektroenergieimporte).
- Es müssen weitere Unteraufträge abgeleitet und im Konzept ausgewiesen werden.

Abgeleitet daraus wird als Leitlinie des Energiekonzepts vorgeschlagen:

Abschnitt 1

Rationelle Nutzung der Energie im Nutzerbereich ("Energieeinsparung")

- Es geht nicht um Konsumverzicht, sondern darum, daß der Zweck (Behaglichkeit) mit geringstmöglichem Aufwand an Energie erreicht wird.
- 30 % Einsparung sollten mindestens bis zum Jahre 2000 als Zielstellung vorgegeben werden.

Abschnitt 2

Rationelle Energieverwendung im Erzeugerbereich ("Rationelle Energieversorgung")

- Bei der Bereitstellung von Energie muß der höchstmögliche Gesamtwirkungsgrad erreicht werden, vor allem durch die integrierte Strom-Wärme-Erzeugung ("Wärme-Kraft-Kopplung") und durch volle Nutzung von ohnehin anfallender Abwärme.
- Volle Ausnutzung des Verbundeffektes bei leitungsgebundenen Energieträgern über die vorhandenen Anlagen.

Abschnitt 3

Nutzung regenerativer Energien

- Die regenerativen Energien sind die einzigen, die auf lange Zeit umweltschonend eingesetzt werden können (CO_2 -, SO_2 - NO_x -Minderung).
- Ihre Nutzung muß von der Gesellschaft gefördert werden.
- Zur Lösung örtlicher Versorgungsaufgaben ist besonders Biomasse, Wasserkraft, Geothermie, Windenergie und Sonnenenergie zur Warmwasserbereitung zu nutzen.

Entsprechend den Grundgedanken sollten folgende Prioritäten gesetzt werden:

1. Sofortige Einleitung umfassender Aktivitäten für das Energiesparen

- Rationalisierungsdienste bilden, Schulungsprogramme in großer Breite durchführen
- Meß- und Zählertechnik schaffen
- Preise aufwanddeckend gestalten
- Förderungsprogramm für energiesparende Gerätetechnik für Haushalt und Gewerbe
- Durcharbeiten aller Versorgungsgebiete mit dem Ziel der Senkung des Verbrauchs und der Nutzung von Sekundärenergie.

2. Internationalisierung der Energieversorgung

- Kurzfristige Schaffung von Möglichkeiten des Imports von Gas und Elektroenergie, solange die Einsparungsmaßnahmen noch nicht wirksam sind.
- Kostengünstige Finanzierungsmodelle müssen dazu ausgearbeitet werden.

3. Durchsetzung der rationellen Energieversorgung (Erzeugerbereich)

- Jede Wärmeerzeugung muß gekoppelt werden mit Elektroenergieerzeugung (Kraft-Wärme-Kopplung) mit Heizkraftwerken und Block-Heizkraftwerken.
- Unsere Kraftwerke und Heizkraftwerke auf Rohbraunkohlebasis sind weiter zu nutzen und zu modernisieren (Entschwefeln und Entstauben) und gegebenenfalls auf andere Energieträger umzustellen.
- Ein notwendiger Ausbau von Kernenergie muß sehr gründlich untersucht und überlegt werden (hohe Aufwendungen) und es wird kaum noch ein gesellschaftlicher Konsens gefunden werden können.

4. Umfassende Chance schaffen für die Nutzung der regenerativen Energien

- Forschung fördern
- Regelungen für Investitionsbeihilfen schaffen
- Preisanreize geben
- Bei Klein- und Mittelbetrieben ist die Herstellung der Gerätetechnik zu organisieren.

5. Mit dem Energiekonzept sollten zugleich Ansätze für die Aufnahme einer intelligenzintensiven Produktion von energiesparenden Geräten und Techniken vorgelegt werden.

Einzuleitende Aktivitäten (Zeitprogramm)

1. Der erreichte Arbeitsstand sollte vor dem Minister verteidigt werden.
2. Nach der Diskussion ist die Präzisierung durchzuführen.
Die Erfahrungen Dänemarks für die weitere Ausarbeitung des Energiekonzepts sind zu studieren.
3. Es sind Sofortbeweissführungen für die Einsparmöglichkeiten einzuleiten. Die Angebote des Herrn Professor Dr. Winje und des Herrn Waßmuth für die Durchführung von Modelluntersuchungen sind kurzfristig zu nutzen.
4. Sofortige Einleitung der organisatorischen Maßnahmen zur Durchsetzung der Energieeinsparungen
 - Schaffung von Energie-Dienstleistungs-Unternehmen/Energieagenturen
 - Organisierung der Kundenberatung vor Ort
 - Ausbildung von energietechnischen Beratern
 - Ausarbeitung von Energieversorgungskonzeptionen für die einzelnen Versorgungsgebiete
 - Ausschreibung von Wettbewerben
 - Stiftung eines "Energiesparpreises".
5. Die Energieimporte sind konkret einzuleiten.
6. Die Wirkung richtiger Preise muß mit Modellen demonstriert werden.
7. BRD-Firmen sind in die Modernisierung unserer Energieanlagen einzubeziehen.
8. Das Programm zur Nutzung der regenerativen Energiequellen ist neu zu gestalten.
9. Weitere Untersuchungsaufträge sind abzuleiten (Schwerpunkte müssen sich aus der Diskussion ergeben).

H. / km